

richtet der greise Peter Carp einen Mahnruf an Bratianu. Er erklärt, die Vernichtung Österreich-Ungarns sei unmöglich. Er verweist auf die Erfolgslosigkeit der Offensive der Verbündeten an der Somme. Brussilovs Offensive sei aufgehalten, in Siebenbürgen sammeln sich österreichisch-ungarische und deutsche Truppen; unter Madenjen ständen 800 000 Mann bereit, die genügen würden, sowohl ein event. Vordringen der Rumänen gegen Bulgarien aufzuhalten, als auch den Angriff der Saloniki-Truppen Sarrahs abzuwehren. Die „Dreptinata“ behauptet, es sei kein Geheimnis mehr, daß Bratianu die Verhandlungen mit den Verbündeten wieder aufgenommen habe. In den Bedingungen für den aktiven Eintritt Rumäniens an der Seite der Alliierten habe er die Überlassung Siebenbürgens, der Bukowina, des südlichen Teils des Banats, sowie des nördlichen Teils des Komitats Torontal gefordert. Alsdann habe Bratianu die Bedingung gestellt, daß vor dem Eintritt Rumäniens in den Krieg Lemberg, Kamel und Vladimir-Wolynsk von den Russen erobert wäre. Die Verbündeten hätten in diesen Forderungen Bratianus eine neuen Moment der Aufschiebungspolitik des rumänischen Ministerpräsidenten erblickt. Der neue französische Gesandte in Bukarest, der als Sprecher des Bierverbandes mit Bratianu verhandelte, habe ihm erklärt, er könne vorläufig noch keine Antwort geben. Zunächst müßten die von Bratianu gestellten Bedingungen erfüllt werden, da sich dann erst zeigen werde, ob die Bierverbandsmächte überhaupt auf eine Mitwirkung Rumäniens rechneten. Bratianu habe sich scheinbar mit dieser Antwort zufrieden gegeben.

Die englischen Getreideankäufe in Rumänien.

Ein verunglücktes Manöver.

Br. Budapest, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Wie die Bukarester „Politique“ erfaßt, übernahm das rumänische Kriegsministerium das gesamte Getreide, das die Engländer im vorigen Jahre eingekauft hatten und das seither in Rumänien lagerte, weil es nicht ausgeführt werden konnte, für die Militärvaderei.

Die Lage im Westen.

Ein englischer Bericht von der Somme.

Br. Rotterdam, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Aus London wird gemeldet, daß die englischen Truppen jetzt zwischen jedem der befestigten Punkte Thiepval-Martinpuich-Guillemont und Maurepas in der dritten deutschen Linie vorspringende Stellungen einnahmen. Sie befinden sich in 1800 Meter Entfernung von Thiepval und Courcellette am linken Flügel auf 900 Meter Entfernung von Ginchy und am Rande des Dorfes Guillemont. (Auch dieser englische Bericht zeigt nur die Geringfügigkeit der erzielten Resultate. Die Schrift.)

Auch ein Zeichen der schweren feindlichen Verluste an der Somme.

Br. Karlsruhe, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Zürcher Blättern zufolge ordnete ein soeben veröffentlichter Erlass in England die Aushebung aller Rekruten ab 18½ Jahren, anstatt wie ursprünglich beschlossen, von 19 Jahren an. Die Dienstpflicht ist also in England kaum eingeführt und muß schon erweitert werden, auch ein Zeichen für die schweren Verluste in Frankreich.

Ein französischer Oberstleutnant an seinen Sohn.

In der „Frankfurter Zeitung“ lesen wir:

Bei einem französischen Unterleutnant und Flugzeugbeobachter, der an der Somme in deutsche Hände fiel, wurden einige, von seinem Vater, einem bei der Commission Militaire de gare in Vitry le Francois diensttuenden Oberstleutnant, geschriebene Briefe gefunden, aus denen die nachstehenden Auszüge in wörterlicher Übersetzung interessieren dürften:

„23. 7. 16. Die Boches haben große Artilleriemassen nach der Somme geschickt, wo diese Schweine wie Grind lieben. Es sieht mir gar nicht so aus, als ob die tapferen Engländer es fertig bringen könnten, sie ernstlich rauszuzuschmeißen. Wird es in den nächsten Tagen besser gehen? Ich weiß es nicht, aber ich habe die Empfindung, als ob man auch diesmal auf zu gedrängter Angriffsfront vorrückte. Sie müßte ausgedehnster sein, von Soissons bis zum Meer. Wo bleibt da die neue, geistreiche Idee unseres großen Generalstabes? Die verdammten Engländer bringen es in Thiepval zu nichts, und haben bis zum heutigen Tage die Front nicht ernstlich erschüttern können. Da und dann? Wird man weiter nördlich festzupaden oder in unsrer Gegend, und hat man die erforderlichen Kräfte dazu? Es wäre dann wieder an uns, die Supe auszulöffeln, und die Engländer würden derweilen sich mit Kriegerspielen amüsieren. Wenn doch nur die Boches an Hungen verenden, dann wäre mehr Aussicht auf Erfolg, als Soldaten sind sie halt doch die stärksten, und die Russen kommen auch nicht mehr vorwärts, weder bei Kamel noch bei Baranowitschi, noch bei Riga. Verflucht und abermals verflucht! Ich kann halt immer noch nicht glauben, daß wir vor dem großen erhöhten Erfolg stehen. Mag sein, daß er plötzlich kommt, wenn sie schlapp werden, immer vorausgesetzt, daß sie eher schlapp werden als wir. —“

Tod eines bekannten französischen Fliegers.

W. T. B. Paris, 21. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Agence Havas. Der Flieger Bindejone des Moulinais ist einem Flugzeugunfall zum Opfer gefallen.

Die französische Regierung dringt auf Beschleunigung neuer Schiffs-Bauten.

W. T. B. Bern, 20. Aug. (Richtamtlich.) Wie die französischen Blätter melden, empfing der Unterstaatssekretär der Marine die Reedereibesitzer und drang im Laufe der Unterhaltung auf beschleunigte Wiederaufnahme neuer Schiffs-Bauten. Zwischen der französischen und der englischen Regierung hätten zu diesem Behuf Verhandlungen stattgefunden, die das Ergebnis gehabt hätten, daß England für den Bau französischer Handelsschiffe das nötige Rohmaterial liefern werde.

Der neue Chef der Zivilverwaltung von Antwerpen.

W. T. B. Hamburg, 19. Aug. (Richtamtlich.) Nach der Ernennung des Senators Dr. Schämer zum Reichscommisar für die Übergangswirtschaft ist das Amt der Zivilverwaltung für die Provinz Antwerpen dem Senator Dr. Schramm übertragen worden.

Der Krieg gegen Russland.

Der neuen gewaltigen Kämpfe in Galizien.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Der Kriegsberichterstatter des „R. A.“ meldet aus dem R. und R. Kriegspressequartier: Wenn auch die Ruhe in Ostgalizien noch einige Tage anhalten wird, so vermöchte sie doch nicht darüber hinwegzutäuschen, daß dort neue gewaltige Kämpfe entflammen werden.

Die erfolgreiche Mitwirkung der Türken an der Ostfront.

(Von unserem S. Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Ein in den Blättern abgedruckter offizieller Kommentar zu den Kriegsoperationen sagt für August alten Stils große Operationen voraus, weil sich die russische Armee zu neuen großen Anstrengungen aufraffen würde. Über die russischen Kriegspläne berichten die Blätter verschieden. Über die Ansichten an der Nordfront wird nichts gesagt. „Mjutsch“ meint, das Operationsziel bilde Lemberg, während Schumärt in der „Wörterzeitung“ den Westen Lembergs als gleichgültig bezeichnet und die Offensivrichtung für den Karpathenwinkel vorschreibt. „Djen“ berichtet, die Armee Izzed-Paschas, welche im Petites-Gebiet am westlichen Banat operierte, bestreite eine ungeheure Übermacht. Die russische Offensive an der westlichen türkischen Flanke sei zum Stehen gekommen, weil die Türken jeden Angriffsversuch durch todesverachtende Verteidigung unmöglich machen.

Stellung des deutsch-russischen Gefangenenaustausches.

W. T. B. Kopenhagen, 21. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Malmö: Der Austausch von Kriegsinvaliden zwischen Deutschland und Russland ist bis zum 15. September eingestellt worden, da in den deutschen Gefangenengläsern keine weiteren Kriegsinvaliden vorhanden sind, in Russland in letzter Zeit nur wenig Invaliden ausgeliefert worden sind.

Der Krieg gegen England.

Die letzten Zeppelinangriffe auf England.

Das Verlangen nach besseren Abwehrmaßnahmen.

Br. Haag, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bef. Bln.) Die neuesten Zeppelinangriffe haben auf das britische Publikum einen derartigen Eindruck gemacht, daß man auf allerlei Art die Regierung und die Militärbehörden zu besseren Abwehrmaßregeln zu zwingen sucht. Als unmittelbar für diese Furcht kann eine an die „Daily Mail“ eingehandte Zuschrift dienen, welche lautet: „Warum hält man nicht einen Kabinettsminister an einem der bedrohten Punkte fest? Dann würde die Abhilfe nicht lange ausbleiben.“

Der Wert der Schlachtkreuzer.

Lehren aus der Seeschlacht von Slagerraf.

W. T. B. London, 20. Aug. Zu der deutschen Erklärung, daß Kapitän William Sims von der amerikanischen Marine über die Seeschlacht von Slagerraf einen ungünstigen Bericht erstattet hat und daß der Bericht amtlich veröffentlicht worden sei, erfaßt das Reuterse Bureau, daß Staatssekretär Daniel bei Sims schriftlich angefragt habe, ob in seiner Ansicht über den Wert der Schlachtkreuzer mit Rücksicht auf die durch die Schlacht gewonnene Erfahrung irgend eine Änderung eingetreten sei. Sims antwortete, daß er weit davon entfernt sei, einen seiner Gründe zugunsten der Schlachtkreuzer zurückzuziehen. Die Schlacht habe erwiesen, daß ihr Wert wesentlich erhöht sei, wenn sie in einem allgemeinen Seegeschäft in ihrer eigentlichen Rolle verwendet würden.

Begegnung eines holländischen Dampfers mit 14 englischen Kriegsschiffen.

W. T. B. Bissingen, 20. Aug. (Richtamtlich.) Der Dampfer „Prins Hendrik“ von der Zeeland-Schiffahrts-Gesellschaft meldet, daß er heute früh 14 englischen Kriegsschiffen, darunter 8 Dreadnoughts, aus See kommend, begegnet ist.

Das System der schwarzen Listen.

W. T. B. Berlin, 20. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet:

Zur Verteidigung des völkerrechtswidrigen Systems der englisch-französischen schwarzen Listen wird in der englischen und französischen Presse immer wieder die von dem englischen Blockademinister Lord Robert Cecil in die Welt gebrachte Behauptung wiederholt, Deutschland habe ebensolche schwarzen Listen gegen neutrale Länder, insbesondere gegen die Schweiz, aufgestellt. So bringt die „Morning Post“ vom 10. August eine telegraphische Meldung ihres Berliner Berichterstatters, der die deutsche schwarze Liste mit ungeliebten 300 schwedischen Firmen selbst gesehen zu haben erklärt. Tatsächlich weiß jeder, der nur eingerahmt mit den Verhältnissen vertraut ist, daß die deutsche Liste, die der Gewässermann der „Morning Post“ allein im Auge haben kann, in keiner Weise mit den englisch-französischen schwarzen Listen über Neutralen verglichen werden kann.

Die deutsche Liste enthält dieselben Firmen, die Kriegsmaterial für die Entente beschafften. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland zur Herstellung von Kriegsmaterial dienende deutsche Erzeugnisse, deren Ausfuhr aus Deutschland an sich überhaupt verboten ist und nur ausnahmsweise zugunsten der Schweiz bewilligt wird, nicht solchen Firmen liefern kann, die daraus Munition für Deutschlands Feinde herstellen würden. Die Liste dient also lediglich dem Zweck, die Ausfuhr von Materialien aus Deutschland zu verhindern, die zur Herstellung von Kriegsbedarf für die Gegner Deutschlands Verwendung finden würden.

Über diesen Zweck hinaus wird die deutsche Liste von niemand und in keiner Weise verwertet. Nicht nur wird in die Privatzeile der auf der Liste stehenden Firmen nicht eingegriffen, so daß sie z. B. an der Einführung ihrer Forderungen in Deutschland und an der Verfügung über ihre inländischen Bankguthaben nicht gehindert sind, sondern es steht ihnen sogar frei, mit deutschen Firmen Ein- und Ausfuhr-Geschäftsverbindungen zu unterhalten, sofern sie unbedeutliche Waren betreffen. Theoretisch wenig mögt sich die deutsche Regierung an anderen schweizerischen Firmen den legitimen Geschäftsberecht mit den auf der Liste vermerkten Firmen zu verbieten.

Dies geschieht dagegen in England. Dort ist alles erreichbare Vermögen der auf der schwarzen Liste stehenden neutralen Firmen beschlagnahmt und nach Gutbüchern des Handelsamts kann es sogar ohne weiteres versteigert werden; Forderungen können nicht eingezogen, überhaupt feinerlei Ansprüche gerichtet gemacht werden. Englische Banken dürfen solchen Firmen Guthaben nicht auszahlen und Kredite nicht gewähren. Englische Firmen dürfen mit ihnen keinerlei Geschäftsberechtungen unterhalten. Da nicht nur englischen Firmen ist dies verboten, sondern allen neutralen Firmen; d. h. einer neutralen Firma, die sich in Geschäftsbeziehungen mit einer Firma der schwarzen Liste einläßt, wird — wie es in dem fürstlich veröffentlichten

Stundschreiben eines englischen Konsuls ausdrücklich heißt — dadurch „behindert“, daß sie selbst auf die schwarze Liste kommt. Dabei hat die englische schwarze Liste mit Kriegsleistungen nichts zu tun, sondern zielt sie gegen den friedlichen Handel innerhalb der neutralen Länder, teilweise sogar gegen den Handel der Verbündeten Englands (Portugal, Japan). Es bedeutet nichts mehr und nichts weniger als die Unterwerfung Englands, den Handel der ganzen Welt unter seine Kontrolle zu bringen, nicht so sehr um Deutschland zu schädigen, als um den einem friedlichen Weltbewerb nicht mehr gewachsenen englischen Handel durch rücksichtslose Gewalt zu tragen. Wie können daher wiederholen, was wir gleich nach dem eingangs erwähnten Ausstreuung Lord Robert Cecils schreibt haben: In Deutschland ist niemals eine Wahnrede getroffen worden, die irgendwie mit den völkerrechtswidrigen Eingriffen Englands in die Handelsfreiheit der Neutralen verglichen werden könnte.

Amerikanische Massen-Proteste gegen die „schwarze Liste“.

Berlin, 20. Aug. Die „Voss. Blg.“ entnimmt der „Neuen Zürcher Zeitung“ die Nachricht, daß in fast allen Städten der Vereinigten Staaten Massenversammlungen gegen die schwarzen Listen angekündigt werden. Sämtliche amerikanischen Handelskammern und Kaufmännischen Vereine haben gegen Englands Vorgehen Protest eingelegt und Wilson zum Handeln aufgefordert.

Rückkehr deutscher Frauen und Kinder aus England.

W. T. B. Amsterdam, 18. Aug. (Richtamtlich.) Mit dem Postbeamten der Zeeland-Gesellschaft „Prins Hendrik“ sind gestern der neue päpstliche Nuntius für Belgien, mehrere deutsche Frauen und zehn deutsche Kinder aus England in Bissingen angelommen.

Überteuerung des englischen Kriegsamts durch Lieferanten.

Unstimmigkeiten in den amtlichen Ausweisen.

W. T. B. Rotterdam, 19. Aug. (Richtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: Die Budgelfkommission des Unterhauses teilt in einem Bericht mit, daß ein Lieferant, der bei Kriegsausbruch beauftragt war, Baracken für die Soldaten zu bauen, sich erbötzig mache, diese Arbeiten zum Selbstlosenpreis zu übernehmen, später jedoch, als die Beitrügungen zunahmen, 5 Prozent Provision und 1½ Prozent zur Deckung der Unkosten verlangte. Das Kriegsamt bezahlte die Provision auch tatsächlich. Für die unter dem ersten Kontrakt durchzuführenden Arbeiten seien 100 000 Pfund Sterling ausgegeben worden, für die Gesamtausgaben dieses Lieferanten 8 750 000 Pfund Sterling. Dasselbe Zugeständnis muhte auch anderen Firmen gemacht werden, die anfangs unter denselben Bedingungen arbeiteten, wie sie der oben erwähnte Lieferant zu Beginn stellte. Die Kommission spricht ihr Bedauern über diese Art der Geschäftsführung aus. In einem anderen dem Parlament vorgelegten Bericht wird die Summe, die von 1914 bis 1916 an Firmen bezahlt wurde, die für das Kriegsamt Baracken bauten, mit 10 061 000 Pfund Sterling angegeben. Im ganzen wurden dafür aber 24½ Millionen Pfund Sterling ausgegeben. „Daily News“ verlangt, daß diese Belastung des Kriegsamts später gründlich untersucht werde.

Die Vergewaltigung der holländischen Fischerei.

Haag, 21. Aug. (Bef. Bln.) Es sind wieder eine große Anzahl Fischdampfer nach England geschleppt worden.

Die Requisition eines holländischen Dampfers für englische Kriegsdienste.

Befremdliches Schweigen der Verwaltung der Holland-Amerika-Linie.

W. T. B. Amsterdam, 19. Aug. (Richtamtlich.) Nachdem mit der Zeit durchgesetzt war, daß der Dampfer „Statendam“ von der englischen Regierung requiriert und in Dienst gestellt worden sei, haben die Aktionäre der Holland-Amerika-Linie von der Verwaltung Auskunft verlangt, was es eigentlich mit dem Dampfer für eine Bewandtnis habe. Die Verwaltung scheint, um der englischen Regierung keine Schwierigkeiten zu machen, einer Erklärung aus dem Wege gehen zu wollen. — Bekanntlich fährt der „Statendam“ schon seit Monaten als englischer Hilfskreuzer unter dem Namen „Seahorse“.

Die schwedischen Postkonflikte mit England.

W. T. B. Stockholm, 19. Aug. (Richtamtlich.) Die schwedische Regierung hat soeben ein Blaubuch über den diplomatischen Notenwechsel, betr. die gegenseitigen Postbeschlagnahmungen, herausgegeben, das alle Schriftstücke, die über diesen Gegenstand zwischen dem schwedischen Gesandten in London, Graf Wrangel, und Sir Edward Grey in Namen ihrer Regierungen gewechselt worden sind, im Vorlauf veröffentlicht. Aus diesem Schriftstück geht hervor, daß die schwedische Regierung die beschlagnahmten englischen Postpäckchen freigibt, die Frage des Schadensverlustes aber einem internationalem Schiedsgericht nach dem Kriege zuweist.

Die schwedische Auffassung bezüglich der englischen Schifflinen.

W. T. B. Stockholm, 19. Aug. (Richtamtlich.) Die neue englische Maßregel, die alle Ausfuhr nach Schweden verbietet und nur den Export von solchen Waren erlaubt, für die von der schwedischen Handelskommission eine schriftliche Garantieversicherung gegen die Wiederausfuhr angegeben wird, findet hier eine ruhige Aufnahme. Anfragen beim Auswärtigen Amt in Stockholm haben ergeben, daß man dort die Neuordnung für unbedeutend ansieht, da schon bisher die meisten Waren nur gegen eine Garantieerklärung der Regierung geliefert wurden. Es handelt sich also eher um eine Vereinfachung des ganzen Systems. „Stockholms Dagblad“ schreibt hierzu: Ist diese Deutung der neuen Maßregel richtig, enthält sie für uns nichts unmittelbar Beunruhigendes. Eher könnte man dann aus ihr herausholen, daß unter Schifflinien von Garantien von den Engländern anerkannt wird. — Das halbamtliche Blatt „Stockholms Tidningar“ betrachtet die britische Bestimmung als einen schwedischen Sieg. Das Blatt erklärt, daß England in bezug auf die Ausfuhr nach Schweden die Bedingungen des schwedischen Kriegshandelsgefecht angenommen und sich daran eingehalten habe. Da man in Folge des Gesetzes keine freie Handelspolitik in Schweden ausüben könne, finde man es in jeder Hinsicht für praktischer, sich der für alle Exportwaren offiziell anerkannten Garantien zu bedienen, die das Kriegshandelsgefecht biete.

Der Krieg gegen Italien.

Tod zweier italienischer Generale bei den Kämpfen um Görz.

W. T.-B. Bern, 20. Aug. (Richtamtlich.) Bei den Görzer Kämpfen haben die italienischen Generale Tancredi und Pittaluga den Tod gefunden.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

Ein englisches Schiff bei Alegandretta versenkt.

W. T.-B. Konstantinopel, 21. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) An der Istrafront und in Persien ist die Lage unverändert.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Vorpostenkämpfe. Der Feind, der nördlich des Engpass des Buglan unsere vorgehobenen Stellungen angriff, wurde vertrieben. Wir machten einige Gefangene und zerstörten durch unser Feuer eine feindliche, gedestihste Batterie. Im Zentrum und auf dem linken Flügel unbedeutende östliche Feuergefechte. Einer unserer Flieger griff im Schwarzen Meer zwei russische Torpedoboote an und war erfolgreich Bomber auf sie. Wir stellten fest, daß auf dem Deck der Schiffe durch die Bomben Rauchwolken hervorgeworfen wurden. Am 10. August landeten 8 feindliche Schiffe, die in die nördlich und südlich der Insel Simena gelegenen Buchten einfuhren, von einem Transportschiff und Segelschiffen, die sie begleiteten, 300 Männer, unter denen sich auch Soldaten befanden. Diese wurden von unseren Abteilungen angegriffen. Nach einem dreistündigen Gefecht zog sich der Feind nach Verlust von 50 Mann zu seinen Barken zurück und ergriff die Flucht. Am 18. August wurde ein englisches Schiff in der Gegend des Golfs von Alegandretta versenkt. 18 Mann der Besatzung, darunter der Kommandant des Schiffes und vier Offiziere, wurden getötet und gefangen genommen. In Aegypten und an den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Die Untersuchung zur englischen Niederlage in Mesopotamien.

W. T.-B. London, 20. Aug. (Richtamtlich.) Das Reuter-Bureau meldet amtlich: Die Regierung hat beschlossen, daß der Oberbefehlshaber in Indien, Sir Beauchamp Duff, nach England zurückkehren soll, um vor der Kommission für Mesopotamien als Zeuge zu erscheinen. Sir Charles Carmichael Monro wird sein Nachfolger.

Der Krieg gegen Portugal.

Lissabon unter dem Schutz englischer Kanonen.

Genf, 18. Aug. (Benz. Bln.) Eine Abteilung englischer Marinetruppen von den in der Tafomündung liegenden englischen Kriegsschiffen ist mit ihren Offizieren in Lissabon gelandet worden. Um den Zweck der Landung zu verschleiern, wurde eine Parade der englischen und portugiesischen Marinetruppen veranstaltet, die Präsident Machado in Begleitung der Minister abnahm. Die Landung der englischen Seesoldaten ist offenbar erfolgt, weil sich die portugiesische Regierung seit ihrem Entschluß, aktiv am Kriege teilzunehmen, nicht mehr sicher fühlt und an dem gelandeten Kontingent der englischen Flotte einen Rückhalt zu haben glaubt.

Die requirierten deutschen Schiffe in Portugal.

Br. Haag, 19. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Wie Reuter aus Lissabon meldet, sind am Mittwoch die portugiesischen Prisengerichte, die wegen der Enteignung der bereits requirierten deutschen Schiffe mit portugiesischen Häfen verhandeln sollen, zusammengetreten. Auf telegraphischen Befehl der Regierung geschah in den portugiesischen Kolonien dasselbe.

Die Neutralen.

Die bevorstehende Bildung eines dänischen Koalitions-Ministeriums.

Eine Ansprache des Königs an die Parteiführer.

W. T.-B. Kopenhagen, 19. Aug. (Richtamtlich. Riksschles-Bureau.) Im Anschluß an eine an den Ministerpräsidenten gerichtete Aufforderung zur Verhütung von Wahlen unter den jüngsten Verhältnissen die Möglichkeit der Bildung eines Kabinetts unter Einschluß aller Parteien zu untersuchen, empfing der König heute vormittag in Gegenwart des Ministerpräsidenten sämtliche Parteiführer des Folketing und des Landstings. Der König hielt dabei folgende Ansprache:

Unter ernsten Verhältnissen bat ich Sie, meine Herren, heute zu mir. Der Weltkrieg ruft noch mit Fertigkeit. Die Nationen stehen sich scharf gegenüber. In den verflossenen Jahren genossen wir, Gott sei Dank, die Segnungen des Friedens, aber wie vor zwei Jahren, herrscht bei uns noch jetzt eine Unsicherheit der Verhältnisse. Ich weiß, es ist eine große Aufgabe, die ich Ihnen stelle: einander verträglich die Hand zu reichen und eine Zeitlang zu vergessen, was zwischen den Parteien liegt. Falls es glückt, glaube ich, daß es das schöne Blatt sein wird, das in Dänemarks politischer Geschichte niedergeschrieben wird, und aus dem zu lesen sein wird: Während einer Zeit der Unsicherheit für Dänemark war jeder Wähler im Rat des Königs vertreten. Die besten Wünsche, die ich Ihnen, meine Herren, für die schwere Zeit der kommenden Tage geben kann, sind, daß Gottes Segen auf jedem von Ihnen ruhen und die zu überwindenden Schwierigkeiten mildern möge.

Hierauf verabschiedete sich der König von den Herren, die sich nach dem Reichstag begaben, um hier gemeinsam an der Bildung eines gemischten Ministeriums teilzunehmen.

Rücktritt des dänischen Ministeriums.

Br. Basel, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Die "Basler Nachrichten" melden aus Kopenhagen, daß das dänische Kabinett demissioniert habe. (Der Rücktritt des Kabinetts ist die selbstverständliche Folge der Befreiung im dänischen Reichstag vom Samstag, die sich an den Empfang der Parteiführer beim König anschloß. Dabei erklärten sich alle Parteien bereit, im Sinne der vom König gegebenen Anregung an der Bildung eines Koalitionsministe-

riums mitzuwirken. Es wäre also die Notwendigkeit vermieden, die Frage des Verkaufs der westindischen Inseln durch Neuwahlen während des Krieges zur Entscheidung zu bringen. Die Schrift.)

Die versehentliche Torpedierung des holländischen Dampfers "Rijnlijf".

Deutschland entschuldigt sich und leistet Schadensersatz. W. T.-B. Amsterdam, 19. Aug. (Richtamtlich.) Das "Handelsblad" meldet, daß bei dem Ministerium des Außen ein Bericht eingegangen sei, daß die deutsche Regierung die Torpedierung des Dampfers "Rijnlijf" zugebe und zur Schadensvergütung bereit sei.

W. T.-B. Haag, 19. Aug. (Richtamtlich.) Das Korrespondenzbüro teilt mit, daß der geistige Bericht des "Handelsblad" über den Dampfer "Rijnlijf" vom Ministerium des Außen bestätigt werde. Die deutsche Regierung habe nicht nur Schadensvergütung angeboten, sondern sich auch wegen der Torpedierung des Dampfers entschuldigt.

Eine spanische Sammlung für das Note Kreuz der Mittelmächte.

W. T.-B. Berlin, 18. Aug. (Richtamtlich.) Die spanische Firma Jose Gao Roura in Vigo hat nach einem Bericht des Kaiserlichen Postschiffes in Madrid eine Sammlung für das Note Kreuz der Mittelmächte veranstaltet, die einen Reinertrag von 3082,90 Peseten ergeben hat. Das Zentralkomitee vom Roten hat den Stiftern seinen Dank für die hochherzige Spende ausgedrückt.

Deutsches Reich.

Keine Verlängerung der Landsturm-pflicht beabsichtigt.

L. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benz. Bln.) Wir sind von zuständiger Stelle ermächtigt, den erneut auftretenden Gerüchten einer Verlängerung der Landsturm-pflicht, die geplant, mit aller Entschiedenheit entgegengestellt. Eine Ausdehnung für Landsturm-pflicht auf ältere Jahrgangsklassen ist nicht beabsichtigt. Wenn sich die Verhältnisse nicht von Grund auf ändern, ist während dieses Krieges eine solche Maßregel überhaupt nicht geplant. Die Heeresverwaltung war und ist bestrebt, ältere eingezogene Leute nach Möglichkeit frei zu geben, was schon zeigt, daß sich die Absichten der militärischen Behörden in entgegengesetzter Richtung bewegen. Daß wir gebeten werden, die "höhe Eute" dieser Dienstverlängerung endlich abzutreten, ist wohl auch ein Beweis, der lauter wie alle anderen dafür spricht, daß die zahlenmäßige feindliche Übermacht unsere oberste Heeresleitung nicht im mindesten beunruhigt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die aufgehobenen hessischen Obstpreise.

Aus Hessen schreibt man uns: "Die Aufhebung der Höchstpreise für Obst durch das Groß-Ministerium, sowie des damit verbundenen Ausfuhrverbots hat höchst unliebsame Ercheinungen gezeigt. Schon jetzt laufen Händler aus allen Gegenden, besonders aus der Rheingegend, das Obst, das teilweise noch nicht einmal ganz reif ist, zu jedem Preis auf, und mächtige Sendungen gehen mit der Bahn fort. Schon jetzt sind beispielweise die Zwischenpreise für die kleinen Leute unerschwinglich. Noch anfangs der Woche wurde der Zentner Zwischen für 12 bis 14 M. angeboten, gestern kosteten sie an vielen Plätzen bereits das Dreifache, und wer kann wissen, welche Höhe sie noch erreichen! Analog verhält es sich mit den Brombeeren und anderen Früchten. Alles geht zu übernormalen Preisen aus dem Hessenland, während die Nachbarländer Bayern und Baden sich noch wie vor streng abgeschlossen halten, und kaum ein Et. über die Grenze lassen. Mit schwerem Bedenken und grohem Unmut beobachtet man die Wirkung der neuen behördlichen Maßnahme, die vielfach Kopfschütteln verursacht, in den ärmeren Kreisen. Wenn man das Ausfuhrverbot aufhob, hätte man wenigstens die Höchstpreise beibehalten sollen."

Die Aufhebung des hessischen Obstausfuhrverbots ist uns natürlich erwünscht, aber unsere Nachbarn haben recht, wenn sie die gleichzeitige Aufhebung der Höchstpreise als eine total verfehlte Maßregel betrachten. Hätte es nicht bedeutend näher gelegen, das Ausfuhrverbot Hessens aufzuheben und gleichzeitig in Preußen die hessischen Obsthöchstpreise einzuführen? Damit wäre den Verbrauchern auch auf dieser Seite des Rheins gedient gewesen; an Obst hat es bisher hier nicht gefehlt, wohl aber fehlt es den meisten Leuten an Geld, die unerhöhten Preise zu bezahlen.

Bertreter neutraler Staaten, die sich zurzeit auf einer Rundreise durch Deutschland befinden, trafen am Freitagabend in Wiesbaden ein, und zwar folgende Herren: Oberstleutnant Pertiné (Argentinien); Oberstleutnant Micescu (Rumänien); Major v. Vadivia (Spanien); Major v. Adlercreutz (Schweden); Oberstleutnant Huamada (Chile); Oberst v. Gasteiger (Dänemark); Major Deschamps Cavalcanti (Brasilien) und Oberleutnant Kuang Djie (China). Am Samstag besichtigten die Herren die Stellereien der Firma Henkel, nachmittags wurde eine Rundfahrt durch Wiesbaden unternommen, der sich abends ein von der Stadt gegebenes Essen im Kurhaus anschloß. Gestern fand eine Autofahrt Chausseehaus, Eiserne Hand, Schwalbach, Schlangenbach, Eltville, Wiesbaden statt. Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Biebrich, von wo aus ein Rheindampfer zur Weiterreise benutzt wurde. Die Gäste, die während ihres hiesigen Aufenthalts im Hotel "Nassauer Hof" wohnten, äußerten sich sehr anerkennend über Wiesbaden und den Empfang, den sie in Wiesbaden fanden.

Bienenzucht. Für Kriegsbeschädigte findet von 11. bis 18. September in Hofheim i. L. ein Bienenzuchtfurz statt. Teilnehmer haben freien Aufenthalt und erhalten Vergütung der Reisekosten. Anmeldungen richten man bald an Lehrer Straß in Hofheim i. L.

Ablieferung der Ernte 1916. Auf die Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer über die Ablieferung der Ernte (Brotgetreide) 1916 machen wir die Landwirte des Stadtteiles Wiesbaden aufmerksam. Sie haben

das im Stadtteil angebaute Brotgetreide, das für den Kommunalverband Wiesbaden-Stadt beschlagnahmt ist, an die Firmen S. J. Reher und L. Marx oder durch deren Vermittlung direkt an die Kupfermühle abzuliefern.

— Kriegsküche. Wir werden ersucht, darauf hinzuweisen, daß im Interesse der ungefürchteten Fortsetzung des Betriebs der Kriegsküche im "Friedrichshof" Wochenlizenzen zu erwerben als den dafür festgesetzten Zeiten nicht ausgegeben werden können, daß aber die schriftliche Voraußbestellung ausreichend ist.

— Die Polizei warnt vor einem Schwindler, welcher geschmückt mit dem schwärzweissen Band des Eisernen Kreuzes, sich am 15. d. M. bei einem hiesigen Schuhmachermeister als Logistischender vorstellt. Er verlieh sofort daß Haus, um, wie er versicherte, seine polizeiliche Anmeldung zu bewirken, kam bald wieder zurück und erklärte, es sei ihm eben gelungen, einen Anhänger aufzutreiben, welcher bereit sei, ihm das Gesäß vom Bahnhof zu holen; er habe bereits um telegraphische Zuweisung einiger hundert Mark gebeten, wider Erwarten aber sei das Geld noch nicht eingetroffen, und er befindet sich daher in einer vorübergehenden Verlegenheit. Zum Schlus rückte er mit der Witte heraus, ihm 7 M., die er zur Bezahlung der Transportkosten bedürfe, zu leihen. Er erhielt, weil man eben kein Kleingeld hatte, einen Zehnmarkschein, und mit diesem ist dann der Unbekannte verschwunden. Auf dem Tisch des von ihm gemieteten Zimmers lag ein Metallschild zurück mit der Aufschrift Paul Weißer. Der Mann ist 1,70 bis 1,75 Meter groß, kräftig gebaut, hat schwarze Haare, ungepflegten schwarzen Schnurrbart; an seiner rechten Hand fehlen zwei Finger. Er war bekleidet mit einem weißen, steifen Strohhut mit schwarzem Band, einem dunklen Schalenschwanzrock, einer dunklen Weste, schwarzer Hose mit weißen Streifen, gelben Schnürschuhen, einem weißen Stehkragen mit ungelegten Ecken und einem schwarzen Schleier.

— Kurhaus. Die beiden Abonnementkonzerte 4½ und 5½ Uhr morgen Dienstag werden von dem Musikkorps des Erzab-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80 unter Kapellmeister Hoberlands Leitung ausgeführt.

— Militärische Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden. Der in Nr. 282 veröffentlichte Wochentisch ist aufgehoben. Statt dessen findet von Montag bis Freitag, abends 8½ Uhr, Wehrturnen auf dem Platz hinter der Bettfedernfabrik für sämtliche Kompanien statt. Wehrturnen am Freitag und Samstag findet Dienstag und Freitag, abends 9 Uhr, in der Turnhalle Blätter Straße statt.

— Städtischer Seeßichverkauf. Fischpreise am Dienstag, den 22. August: Angelgutlich, groß mit Kopf, per Pfund 75 Pf., mittelgroß 60 Pf., Portionsstücke 50 Pf., kleine, großföllend, 48 Pf., Prime Kälbchen mit Kopf 80 Pf., im ganzen Fisch ohne Kopf 100 Pf., im Ausschnitt 120 Pf., Seelachs im ganzen Fisch, feinste Qualität, 90 Pf., im Ausschnitt 120 Pf., Silberlachs im ganzen Fisch 100 Pf., im Ausschnitt 120 Pf., Schollen große 100 Pf., Bratflossen 60 Pf., Seeelwähling, großer Backfisch mit wenig Graten 60 Pf., Walefisch, ausgeweitet, sehr fetzreicher Fisch, 70 Pf. Es kommt nur frische Rorbefüllere zum Verkauf. Die Fische kommen direkt von der See in Eisprägung. Der Verkauf findet stadtseitig nur Wagemannstraße 17 und an jedermann statt.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Vortrag. Kommanden Samstag findet im Turngesellschaftssaal ein Unterhaltungsabend von Robert Reiss statt, der im ersten Teil Selbstleben in 15 Monaten Frontdienst, Schreibstreich und auch Freundschaft, befrechen wird, und im anderen Teil über den deutschen Sanitätsbund im Felde sich hören lassen wird unter Fortführung von Sanitätsbund "Luz". Über die Formation der Hunde wird ein großes Publikum bestrebt sein etwas zu hören, sind doch schon bis Anfang Dezember 1915 über 8000 Menschen durch diese Hunde gerettet worden, die ohne sie verloren waren.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

m. Geisenheim a. Rh., 20. Aug. Ertrunken ist hier im Rheine in der Nähe der Erbengasse beim Baden der 18 Jahre alte Sohn des hiesigen Einhorns Georg Fätscher.

Sport und Luftfahrt.

— Hauptwettbewerb im Stadion. Leicht- und Schwerathleten, Schwimmer, Radfahrer, Fußballer und Turnerinnen geben am Sonntag im deutschen Stadion zu Berlin wieder ein übersichtliches schönes Bild von dem sportlichen Geist und dem Streben nach körperlicher Tüchtigkeit, das jetzt unsere Jugend begeistert. Mehr als 8000 Zuschauer hatten sich trotz des unsicheren Wetters zu diesen vom Deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele veranstalteten Herbst-Wettkämpfen eingefunden. Von Kriegsministerium war Major Krebschmann erschienen. Auch türkische und bulgarische Offiziere bemerkte man. Einen breiten Raum nahm das Frauenturnen der Deutschen Turnerschaft ein. 1200 Turnierinnen aus den verschiedenen Gauen Groß-Berlins zeigten eifrig ausgeführte Übungen; von den Sondervorführungen gefielten besonders Vollständige, von 30 Mädchen ausgeführt, ferner Barrenpyramiden und Jahnenteigeln, doch waren hier mit Rücksicht auf die riesigen Räume des Stadions größere Massen noch wirkungslos.

Neues aus aller Welt.

Der schwere Kleinbahnunfall bei Hettstedt.

W. T.-B. Hettstedt, 21. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Als gestern abend der das Kloster Mansfeld verlassende Wagen der elektrischen Kleinbahn der Strecke Kloster Mansfeld-Mansfeld-Stadt nebst Anhängewagen beide überfüllt, den sehr steilen Mansfeld-Schloßberg hinunterfuhr, verlagerten sämtliche Bremser. Die Wagen drohten, in den Abgrund zu stürzen, als an einer Kurve der Anhängewagen umstürzte. Er wurde durch einen dort stehenden Mast in seinem Oberteil der Länge nach aufgeschnitten. 22 Personen wurden verletzt, darunter viele sehr schwer. Von den Insassen des ersten Wagens wurde niemand verletzt.

Das Hauptverkehrsviertel Breslau in Wassergefahr. W. T.-B. Breslau, 21. Aug. (Drahtbericht.) In der Chauerstraße zwischen Poststraße und Neue Gasse, den Hauptverkehrsstraßen der inneren Stadt, erfolgte heute nacht ein Wasseroberbruch. Das Wasser wurde mit solcher Gewalt herausgeschleudert, daß der Asphalt völlig gebrochen ist. Granitsteinplatten am Bürgersteig wurden emporgehoben und die Schienen der Straßenbahn ganz verbogen. Die Keller der angrenzenden Häuser stehen voll Wasser; auch an den Bäumen wurde großer Schaden angerichtet.

Handelsteil.

Berliner Börse.

S Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht) Bei stilem Geschäft war die Grundstimmung im freien Börsenverkehr allgemein fest. Es fanden etwas regere Umsätze eigentlich nur in gewissen Lieblingspapieren, wie Deutsche Waffen, Köln-Rottweiler, Thale, Deutsche Nickel, Böhler, Hoesch und deutsche Erdölaktien, statt. Auf dem Montan- und Rentenmarkte war der Kursstand ziemlich unverändert.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T. B. Berlin, 21. August. (Drahtbericht) Telegrapheische Auszahlungen für:

New-York	5.37 O. Mk.	5.38 B.	für 1 Dollar
Holland	225.75 G.	225.25 B.	100 Gulden
Dänemark	156.75 G.	157.25 B.	100 Kronen
Schweden	158.25 G.	158.75 B.	100 Kronen
Norwegen	158.00 G.	158.50 B.	100 Kronen
Schweiz	104.87 G.	105.13 B.	100 Francs
Oesterreich-Ungarn	69.45 G.	69.55 B.	100 Kronen
Rumänien	35.25 G.	35.75 B.	100 Lei
Bulgarien	79.00 G.	80.00 B.	100 Lewa

Industrie und Handel.

w. Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Essen. 21. Aug. Dem Bericht des Vorstandes des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats über den Monat Juli ist zu entnehmen, daß sich die Gesamtmenge des Absatzes entsprechend der höheren Zahl der Arbeitstage durchweg steigert hat, während das arbeitstägliche Durchschnittsergebnis in Kohlen und Briketts das vormonatige nicht erreicht hat. Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz betrug im Monat Juli 1916 bei 26 (im Vormonat 22%) Arbeitstagen 6 502 775 (Vormonat 5 852 811) Tonnen oder arbeitstäglich 250 107 (Vormonat 261 575) Tonnen. Von der Beteiligung, die sich auf 9 398 361 M. (Vormonat 8 088 858) Tonnen bezieherte, sind demnach 68.19 (Vormonat 72.36) Proz. abgesetzt worden. Der Gesamtabatz, ausschließlich Zechenselbstverbrauch, betrug an Kohlen bei 26 (Vormonat 22%) Arbeitstagen 4 436 983 (Vormonat 3 884 853) Tonnen, oder arbeitstäglich 170 653 (Vormonat 173 625) Tonnen; an Koks bei 31 (Vormonat 30) Arbeitstagen 2 356 218 (Vormonat 2 249 889) Tonnen, oder arbeitstäglich 76 007 (Vormonat 74 995) Tonnen; an Briketts bei 26 (Vormonat 22%) Arbeitstagen 323 334 (Vormonat 294 357) Tonnen, oder arbeitstäglich 12 486 (Vormonat 13 156) Tonnen. Hierzu gingen für Rechnung des Syndikats an Kohlen 3 522 294 (Vormonat

3 062 392) Tonnen, oder arbeitstäglich 135 473 (Vormonat 136 867) Tonnen; an Koks 1 555 973 (Vormonat 1 482 086) Tonnen, oder arbeitstäglich 50 193 (Vormonat 40 403) Tonnen; an Briketts 274 780 (Vormonat 248 815) Tonnen, oder arbeitstäglich 10 568 (Vormonat 11 120) Tonnen. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 8 161 726 (Vormonat 7 347 464) Tonnen, oder arbeitstäglich auf 313 913 (Vormonat 328 378) Tonnen.

S Bessere Ausbeutung der serbischen Kupferbergwerke. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht) Wie der „Rundschau“ geschrieben wird, sind zur besseren Ausnutzung der Kupferbergwerke in Serbien, deren Betrieb die deutsche Regierung übernommen hat, zahlreiche Beamte und Arbeiter nach Serbien berufen worden, deren Fachkenntnisse die Förderung stark steigern würden.

= Norwegische Ausfuhrverbote. In der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden liegt eine Zusammenstellung der von Norwegen erlassenen Ausfuhrverbote nach dem Stande vom 1. Juni 1916 für Interessenten zur Einsicht auf.

= Anknüpfung von Geschäftsverbindungen in Bulgarien. Der Handelskammer zu Wiesbaden ist über die Anknüpfung von Geschäftsverbindungen in Bulgarien eine vertrauliche Mitteilung zugegangen, die Interessenten in der Geschäftsstelle der Handelskammer erfahren können.

* Dresdener Schnellpressenfabrik, A.-G. in Brockwitz. Die Gesellschaft verteilt wieder 8 Proz. Dividende.

Verkehrswesen.

= Holland-Amerika-Linie. Der Dampfer „Noordam“ ist am 10. August von New York abgegangen, der Dampfer „Nieuw Amsterdam“ hat am 12. August Sibyl passiert.

* Deutsche Levante-Linie in Hamburg. Eine Hauptversammlung am 7. September soll Wahlen in den Aufsichtsrat vornehmen.

Genossenschaftswesen.

!! Neudorfer Spar- und Darlehnskassenverein. Neudorf i. Rtg. 21. Aug. Der Neudorfer Spar- und Darlehnskassenverein, e. G. m. b. u. H., hat sein letztes Geschäftsjahr bei einem Vermögen von 31 726 M. gegenüber Verbindlichkeiten von 31 787 M. mit einem Verlust von 61 M. abgeschlossen. Der Verein zählt 20 Mitglieder.

Marktberichte.

m. Obstmärkte. Nieder-Ingelheim. 20. Aug. Frühdörnen 20 bis 35 M., Frühdörnchen 18 bis 25 M., Früh-

zwischen 25 bis 45 M., Zwischen 35 bis 38 M., Kirschen 40 M., Reinekladen 40 M., Pfirsiche 30 M., Mirabellen 30 M. der Zentner. — Freinsheim, 20. Aug. Birnen 1. Sorte 52 bis 60 M., 2. Sorte 48 bis 50 M., Reinekladen 45 bis 50 M., Trauben 48 bis 57 M., Pfirsiche 60 bis 80 M., Apfel 1. Sorte 50 bis 57 M., 2. Sorte 40 bis 45 M., Falläpfel 12 bis 14 M. der Zentner.

Wettervoraussage für Dienstag, 22. August 1916
von der meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins Frankfurt a. M.

Wechselseitig bewölkt, einzelne Regenschauer, keine wesentliche Temperaturänderung.

Wasserstand des Rheins

am 21. August.

Biebrich. Pegel: 204 m gegen 1.83 m am gestrigen Vormittag
Coburg: 225 m 2.21 m
Mainz: 121 m 1.11 m

22 = Reklamen. = 22

Damen der Finanz und Aristokratie!

haben die Gelegenheit,

aus aristokratischem Beisitz einen herzlichen

Pelz-Mantel

(Geellschaftsmantel) aus reinem, echtem

Blaufluchs.

billig zu erwerben. Ankaufspreis war 23,000 M.
Gef. Antragen unter M. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten

Kampfberichterstatter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Post: A. Hegerhorst; für Auslandspost: Dr. phil. G. Sturm; für den Unterhaltungsteil: A. B. Raendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Wetterberichten: J. W. D. Diefenbach; für „Gesellschaft“: H. Diefenbach; für „Sport“, „Bermudes“, und den „Büro-Bericht“: H. B. W. Sch. für den Handelsteil: W. G. für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, lästig in Wiesbaden.

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Gedächtnis der Schriftleitung 12 M. 1. Uhr.

Amtliche Anzeigen

Am 22., 23., 24., 28., 29., 30. und 31. August 1916 findet von vorn. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Schafstiegen statt.

Es wird gesperrt: Samtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-König-Weg, Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal, Riedschlag zur Blätter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leidtweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Blattebaum auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unfallstößen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Autowagen, wenn sie mit den selben Bahnübergängen mit Hinterziehung der nötigen Vorsicht überschreiten, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Belehrung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzes ausziehen.

In gegebenen Fällen wird unbedingt eingedrungen und die erfolgte Belehrung der Schuldigen öffentlich bekannt gegeben werden.

Ich bringe dieses zwecks Nachrichtung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.

Wiesbaden, den 28. März 1916.

Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Süße Limonade ohne Zucker

— mit Himbeer-, Kirsch- und Zitronen-Aroma — bereitet man sehr einfach selbst aus Reichel's neuen Limonaden-Süß-Extrakt. — Laut Verordnung des Bundesrates. — Enthalten bereits den nötigen Süßstoff (Saccharin) für 3 Pfund Zucker. 1 Flasche für 1.95 M. ergibt ohne Zuckeraufschuß 2 Liter Limonaden-Extrakt, der im üblichen Verhältnis frisch Wasser zugesetzt für ca. 15 Liter süße Limonade ausreicht. (1/2 Flasche 1.05 M.) Die beliebte Reichel's Limonaden-Extrakt in bisheriger Art zum Eintöpfen mit Zucker. 1 Fl. für 95 Pf. ergibt 5 Pf. Limonaden-Sirup (1/2 Fl. 55 Pf.), in allen bekannten Sorten erhältlich. Wo in Apotheken und Drogerien noch nicht vorrätig, Versand gegen Vereinsfindung oder Nachnahme durch Otto Reichel, Eisenenfabrik - Berlin 50, Eisenbahnstraße 4. F 496

Frachtzurkundenstempel (geschl. Vorschr. — 60 M.) H. Giess, Rheinstraße 27.

Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Gleider, Schuhe, Möbel
kauf Niedlstraße 11. Tel. 4878.

Bitte ausschreiben!

Reparieren und Polieren

von Möbeln u. Pianos, Umbauen
ganzter Einrichtungen besorgt billig
Schulz, Bismarckring 9.

Parkeettböden
werden schön und billig hergestellt.
L. Kraatz, Niedlstr. 6, Hth. 8.

Schuh-Beihaltung
in einem Tag, echtes Leder.
Damen 2.90 M., Herren 3.90 M.
Bleichstraße 13, Laden.

Schwarz gefärbt u. gereinigt
werden Herren- u. Damenleider bill.
H. Küfer, Scharnhorststraße 8, 2.

Velour-Hüte,
Velbel. sowie sämli. Filzhüte werden
noch den neuesten Formen fass.
J. Witter, Bleichstraße 11.

Die von Herrn Dr. Lang innegehabte
5-Simmer-Wohnung Langgasse 17,
1. Etage, ist zum 1. April 1917
zu vermieten. 1940

Dame findet Heim u. Anschluß
in Villa, 1-2 Zimmer,
möbl. oder leer. Öff. mit näh. Ang.
unter J. 883 an den Tagbl.-Verlag.
Schwarzer Dackel
entlaufen. Abzug. gegen Belohnung
Schwalbacher Straße 12, 1.

Heirat.

Suche für m. Berl. Waise, 27 J.,
fein geb., 700,000 M. Vermögen,
Arzt bevorzugt, u. für deren
Bruder, 35 J., Kaufm., eleg. Figur,
possende Partie, anonym, zweiflos.
Churfürst. Briefe unter B. 904 an
den Tagbl.-Verlag.

Gabriele!

Die glückliche Geburt einer Tochter
zeigen hoherfreut an

Frau Luise von Cohenhausen
geb. Hardt

Ernst von Cohenhausen,
Rittmeister im Jäger-Regiment zu Pferde No. 3,
z. Z. im Felde.

WIESBADEN, den 20. August 1916.

888

Sonnenberg, 20. August 1916.

Kaiser-Friedrich-Straße 3.

Beerdigung Dienstagnachmittag 5 Uhr Friedhof
Sonnenberg.

So

Außerstande, jedem Einzelnen meinen Dank auszusprechen für all die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die mir beim Heimgange meines geliebten Mannes in so überaus reichem Masse zuteil geworden sind, fühle ich mich gedrungen, es auf diesem Wege zu tun. Dem Füsilier-Regiment von Gersdorff, sowie dem Kriegerverband noch meinen besonderen Dank für die Beteiligung an dem Begräbnis und die meinem Gatten am Grabe erwiesenen Ehren.

Frau Generalleutnant von Sass.

Wiesbaden, August 1916

883

Richtamtliche Anzeigen

Einige Liter feinstes „Ossag“ Motorradöl zu verkaufen. Angebote mit Preisangabe unter B. 904 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bruchsilber
altes Gold zum Tagesspreis kaufen
Frau Lustig, Tannenstr. 25.

Phonola

zu kaufen gesucht
Off. u. O. 874 an d. Tagbl.-Verlag.

Miet-Pianos
Flügel — Harmoniums.
Schmitz
T. 3711. Rheinstr. 52, Alleeseite.

Rolladen-Reparaturen
werden ausgeführt. Niedlstraße 4.
Schreinerstr. Virg. Tel. 4436.

Einmach-Kessel

Original-Kosmos-Geschir

Milos Weltkrieg!**Eimachäffer**

Göbenstraße 14, 1. r.

Trauer Hüte

Trauer-Kleider | Trauer-Bluser
Trauer-Mäntel | Trauer-Stoffe
Trauer-Röcke | Schleier-Crepe

Änderungen werden noch
am gleichen Tage erledigt.
Auswahlbestellungen werden möglich.

Frank & Marx
Kinder- und Wiesbaden Eimachäffer

Sarglager**Friedr. Birnbaum**Schreinermeister, 657
Oranienstr. 54. Tel. 3041.**Erd- u. Feuer-
bestattung:**Lieferung
von und nach Auswärts.

In treuer Pflichterfüllung in Feindesland starb an den Folgen seiner Verwundung mein heißgeliebter Sohn, mein Sonnenschein und mein Glück, mein treuer Bruder, mein innig geliebter Bräutigam,

eand. theol.

Georg Melas,

Ers.-Res. im Inf.-Regt. 88,

was schmerzerfüllt anzeigen

Frau Helene Melas, geb. Wüsten.

Alice Melas.

Hildegard Moeller.

Wiesbaden, Erfurt, den 18. August 1916.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 22. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, auf dem Südfriedhof, Wiesbaden.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Am 19. d. Mts. erhielten wir die schmerzhafte Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn, mein lieber einziger Bruder, unser lieber Enkel und Neffe, der

Grenadier**Wilhelm Ruppert**

in dem schweren Kämpfen, nachdem er 2 Jahre ununterbrochen im Felde stand, am 11. August im Alter von nahezu 23 Jahren gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Philip Ruppert, 3. S. im Felde und
Frau Emma, geb. Keller.Berthold Ruppert, 3. S. im Felde,
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Emser Str. 28, den 21. August.

Statt besonderer Anzeige!

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschließt sanft nach langem, schwerem Leiden heute nacht mein innig geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr Ernst Keller

Kaufmann.

Die tieftauernden Hinterbliebenen:

Marie Keller, geb. Schaffer, und Kinder.

Wiesbaden, Rothaugezd (Böhmen), den 20. Aug. 1916.
Kirchgasse 17.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. August, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

884

Nach langen, mit grosser Geduld ertragenen Leiden verschied heute plötzlich und sanft meine innig geliebte Frau, unsere treu für uns sorgende Mutter und Schwiegermutter, meine geliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Duderstadt

geb. Meurer

im 52. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Max Duderstadt, Landrat.

Ernst Duderstadt, stud. med., z. Zt. im Felde.

Margarete Duderstadt.

Hans Duderstadt, stud. jur.

Irma Duderstadt.

Werner Duderstadt, Kadett.

Frau Minna Duderstadt, geb. Lehmann.

Frau Dr. Arnoldine Meurer.

Diez, den 19. August 1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. August, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

887

Den Helden Tod fürs Vaterland starb nach 18monatlicher treuer Pflichterfüllung am 11. August an seiner schweren Verwundung mein lieber Mann, der treuherzige Vater seines Kindes, mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Grenadier**Wilhelm Kaiser,**

im 5. Garde-Grenadier-Regt. 2. Komp.

Im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen:
Frau Elli Kaiser, geb. Braun, und Kind.

Frau Georg Kaiser Ehe. und Kinder.

Wiesbaden (Rheinstr. 68), Nassau, Weilburg, Sonnenberg.



Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 28. Juli d. Js. unser lieber unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Hermann Rock,

Gefreiter im Res.-Inf.-Regt. 223,

nach 2jähriger treuer Pflichterfüllung ein Opfer des schrecklichen Weltkrieges geworden ist.

In tiefer Trauer:

Karl Rock u. Frau, als Eltern
Ludwig Fink u. Frau, geb. Rock
Wolfgang Singer u. Frau, geb. Rock
Karl Rock u. Frau, geb. Kaiser
Robert Kohl u. Frau geb. Rock,
Adolf Rock, z. Zt. vermisst
Lisette und Kurt Rock
Emma Bieger.

Holzhausen ü. Aar, Wiesbaden,
den 21. August 1916.

E. Gestern abend entschließt sanft meine geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Dorothea Krause,

geb. Hendrich,

im 66. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Frau Renate Hendrich, Bromberg.
Hermann Hendrich u. Frau, Berlin-Wilmersdorf.
Marie Koloff, Wiesbaden.

Wiesbaden (Weisenburgstr. 7), den 19. August 1916.

Die Feuerbestattung findet Dienstag, den 22. August, vor-
mittags 10 Uhr, im Krematorium zu Wiesbaden statt.

885

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere gute Mutter, meiner Kinder treubejegte Großmutter,

Elisabeth Dauster

Witwe, geb. Wahl,

nach ihrem langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, Sonntag abend 10 Uhr zu sich zu rufen.

Die tieftauernden Hinterbliebenen:

Anton Merget, 3. St. im Felde,
Mina Merget, geb. Dauster,
4 Enkel,
Anna Weinbrenner, geb. Dauster,
August Dauster, 3. St. im Felde,
2 Enkel.

Wiesbaden, den 21. August 1916.
Scharnhorststraße 24.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß unser herzensgutes, liebes Kind u. Schwesternchen,

Elschen Hauck,

im Alter von 7 Jahren so früh uns durch den Tod entrissen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adam Hauck und Familie

Wiesbaden, Bleichstr. 47, 3, den 21. August 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. August, nachm.
4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Butter-Verteilung.

Gegen Buttermarke VII e wird von Dienstag, den 22. August ab Butter abgegeben. Auf jede Karte entfallen 75 Gramm.

Der Preis ist Mf. 2.72 für das Pfund.

Die Butter darf von dem Besitzer nur in dem Geschäft gekauft werden, auf das der Kundenschein für Butter lautet.

Der Kundenschein und die Brotausweiskarte sind den Verkäufern vorzulegen, damit sie feststellen können, ob der Käufer in dem Laden kaufberechtigt ist.

Der Verkauf erfolgt die ganze Woche hindurch. Es ist genügend Vorrat für alle Kaufberechtigten vorhanden.

Die Buttermarke VI e wird für ungültig erklärt.

Wiesbaden, den 21. August 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Ablieferung der Ernte (Brotgetreide) 1916.

Das im Stadtteil Wiesbaden angebaute Brotgetreide (Roggen und Weizen) ist für den Kommunalverband (Wiesbaden-Stadt) beschlagt und, soweit es bereits gedroschen, abzuliefern.

Mit dem Ankauf des Getreides ist die Firma S. J. Meyer, Kirchgasse 50, für den westlichen Stadtteil — Grenze Biebricher-, Oranien-, Platner Straße — und die Firma L. Marx, Wörthstr. 5, für den östlich dieser Straßen gelegenen Stadtteil beauftragt worden. Das Ausmahlen des Brotgetreides ist der Firma Heinrich Werner, Kupfermühle, übertragen.

Die Ablieferung erfolgt bei den vorgenannten Firmen Meyer und Marx oder durch deren Vermittelung direkt bei der Kupfermühle.

Der amtlich festgesetzte Höchstpreis beträgt:

Für Weizen 27 Mf., für Roggen 28 Mf. für einen Doppelzentner.

Außerdem wird bis auf weiteres eine Druckspräorie von 2 Mf. für den Doppelzentner gewährt.

Wiesbaden, den 20. August 1916.

F 432

Der Magistrat.

Schnäfen

Mosquin bester Müden- und Schnäfenschuh. Nachahmungen weise zurück. 864 Schuhhof-Apotheke, Langgasse 11.

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegr. 1830 - Leipzig - Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedikt Straus, Emser Straße 6. Telefon 763. Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 22. August er., morgens 9 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers in der Wohnung

2 Duerstraße 2

Parterre rechts

folgendes Nachlaß-Möbelat, als:

1 vollst. Ruh.-Bett, Waschtonsole, Nachttische, Kommode, Kleider- und Wäschechränke, Damenschreibtisch, ovale, vierfüßige Auszieh-, Röh-, Bauern- und Röpichtische, Sofa, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Delgemälde, Pendule, Regulator, Gardinen, Tapeten, Herrenkleider, Wäschestücke, Gebrauchsgegenstände, Glas, Porzellan, Goldfischen, elektr. Lampen, Koffer, Küchen-Einrichtung, Küchen-geschirr und dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich, Nutztonator und beeidigter Taxator, Schwalbacher Straße 23.

Tischlerleim, beste Sorte, billig für Handwerker und Fabriken.

Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Obstleitern, Baumstäbchen, Tannenstäbchen, Pfosten und Pfähle jeder Art empfohlen

Aus. Debus, Blücherstraße 35, 2.

— Feinster —
— Angel —
Schellfisch Mk. 0.85—1.00.

E. Schambach, Michelsberg 3.

1 Waggon Pfälzer Zwiebeln

1 Waggon Zittauer Zwiebeln

prachtvolle ausgereiste haltbare Ware

Pfd. 18 Pf. 10 Pfd. Mf. 1.70, 3tr. Mf. 16.—

stehen zum Verkauf in den Verkaufsstellen von

Adolf Harth.

Von der Reise zurück.

San.-Rat Dr. Lahnstein.

Erfrischungen fürs Feld

feldpostfertig. 60 Pf.

Nur Drogerie Backe,

Taunusstraße 5.

Neues Mottenmittel

1 Blatt 5 Pf., 20 Blatt 90 Pf.

100 Blatt 4.— Pf.

Nur Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Gut u. billig

sind meine Einkoch-Gläser

„Spezial“ und

„Monopol“



Alleinverkauf für 881

Wiesbaden und Darmstadt.

Einködi-Apparate

komplett, 1150

Jetzt noch 1150 Mk.

Ideal-Einköhdosen.

Nietschmann

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Wester Nordsee-Schellfisch und Kabeljau

empfiehlt sehr billig B9632

Wilh. Schaaf, Wettigstr. 37.

Schmierseife

das Pfund 60 Pf.

Kunsthonig

in Paletten, das Pf. 70 Pf.

Verdina-Suppen 15 Pf.

Erteschik, Kolonialwaren,

Taunusstraße 31.

Der Stärke-Eisbär

wieder vorzüglich.

Seifenfabrik Ertel, Langgasse 17.

125 Eier

einzulegen 25 Pf.

Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Schmierseife

nur bis 31. August,

garantiert aus reiner Kernseife u.

prima Material, 2 Pfund 1.40 Mf.

Salzgasse 26, Hinterhaus 1 links.

Baumstäbchen, Obstleitern

Eichen- u. Tannenstäbchen empfiehlt

R. Schäfer, Karstraße 29.

Städtischer

Seefisch-Verkauf

Wagemannstr. 17 Bleichstr. 26 Kirchgasse 7.

Fischpreise am Dienstag, den 22. August:

Angelschellfische, grosse 75, mittelgrosse 60 Pf. do. Portionsfische 50, kleine 48 Pf.

Ia Kabeljau, 1/2 Fisch 80, ohne Kopf 100, Ausschn. 120 Pf.

Seelachs, ff. Qualität, m. Kopf 90 Pf., Ausschnitt 120 Pf.

Schollen gross 1.00, mittel 90 Pf., kleine 60 Pf.

Makrelen, sehr fettreicher Fisch, ausgeweidet, per Pf. 70 Pf.

Seeweissling, guter Backfisch, wenig Gräten, Pf. 60 Pf.

Es kommt nur beste Nordseeware zum Verkauf!

Die Fische kommen direkt von der See, in strammer Eispackung und sind so frisch wie im Winter.

Der Verkauf findet stadtseitig nur in obigen Geschäften statt.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 96.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsb.-Giro-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung im freien Verkehr. — Umwechselung aller fremden Banknoten und Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Erlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von russ., finnl., serb., ital., portug. u. Victoria Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschrankfächern. — Mündelsichere Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. B 9432

Eier

gegen Bezugscheine oder Eierkarten VIIa, b, c, VIIIa, b, c auf diese Abschnitte gibt es statt 2 noch

je 3 Eier.

Ab Samstag, den 19. August ist die neue Eierkarte Ia, b, c gültig.

Georg Fokter,

Faulbrunnenstr. 7 Häfnergasse 17

Telephon Nr. 999.



Kurhaus-Veranstaltungen

am Dienstag, den 22. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstlervereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Kapellm. P. Freudenberg.

1. Choral: „Liebster Jesu wir sind hier.“

2. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser“ von Auber.

3. Walzer aus der Operette „Polenblut“ von Nedbal.

4. Polo-Spiele, Intermezzo von O. Fetras.

5. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.

6. Radetzky-Marsch von J. Strauss

Abonnements-Konzerte.

Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.

Leitung: Kapellmeister Haberland.

Nachmittags 4½ Uhr:

1. Marsch „Ein Kaiserwort“ von Pollak.

2. Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella“ von F. v. Flotow.

3. Loreley-Paraphrase v. Neswadba.

4. Fantasie aus Aubers Oper „Fra Diavolo“ von Steiniger.

5. Walzer „Eine Mondnacht auf der Alster“ von O. Fetras.

6. Stolzenfels am Rhein, Lied von Meißler.

7. Deutschlands Erhebung, patriotisches Tongemälde von Riccius.

Abends 8½ Uhr:

1. Fest-Marsch von Döring.

2. Fest-Ouvertüre von Leutner.

3. Herz am Rhein, Lied von Hill.

4. Ungarische Tänze Nr. 7 und 8 von Brahms.

5. Fantasie aus C. M. v. Webers „Oberon“ von Rosenkranz.

6. Intermezzo aus „Offenbachs Hoffmanns Erzählungen“ von O. Fetras.